

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

brennereien gingen die Russen in der Weise vor, daß zunächst die Domänengebäfte als königliches Eigentum mit allen Vorräten niedergebrannt wurden. Dann wurden die Güter vorgenommen und dann die Dörfer. Bis zum 18. August waren aus dem Gumbinener Bezirke sechs Domänen, aus dem Billfallener Kreise allein über fünfzehen Dörfer und Güter niedergebrannt. Nach den vorliegenden Schilderungen sind die Russen bei diesen Mordbrennereien ganz systematisch vorgegangen. Den Truppen zogen mit Zündmaterial ausgerüstete Brandkommandos voran, welche die Häuser mit petroleumgetränkten Schwämmen und Brandraketen anzündeten. Gewöhnlich wurden die Bewohner zuvor aufgefordert, die Häuser zu verlassen. Manche Kommandanten ließen gelegentlich die Wohnhäuser stehen und beschränkten sich auf das Abbrennen der Ställe und Scheunen. Die Verheerung der Dörfer wurde häufig unter dem Vorwande vorgenommen, daß aus ihnen geschossen worden sei. In Wirklichkeit ist das niemals der Fall gewesen."

Die volle Verantwortung für alle diese Greuel trägt die russische Regierung und Heeresleitung und

die Männer, die dort den Ton angaben. Die Beherrscher des schwachen Zaren schrafen nicht im mindesten davor zurück, diese Verantwortung vor der Weltgeschichte auf sich zu nehmen; sie waren ganz die Leute dazu. Als vor neun Jahren die Revolutionsdrohte, hatte der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch zum Admiral Dubasow gesagt: „Kartätsche mir das ganze russische Freiheitsgesindel nieder und laß höchstens die ganz hübschen Weibchen leben.“ Ein andermal hat er öffentlich ausgesprochen,

daß sein Herrscherideal der Zar Iwan der Schreckliche sei. Ein solcher Mann schätzte es sich wohl noch zur Ehre, als Vernichter des deutschen Volkes in der Geschichte fortzuleben, und andere leitende Männer in Petersburg dachten nicht anders. Der großfürstliche



Ein von den Russen in Ostpreußen zerstörter Kolonialwarenladen. (Phot. Ludeneit & Nickel, Königsberg i. Pr.)



Blick vom Kirchturm in Gerdauen auf die zerstörte Stadt. (Phot. Ludeneit & Nickel, Königsberg i. Pr.)